

ÜBER WOLFGANG NOCKE

Um die Arbeit von Wolfgang Nocke einordnen zu können, würden fast zwei Begriffe genügen: das Spiel und der als Inspiration auslösendes Moment verstandene Spieltrieb.

Intellektualistischer Vorurteile zum Trotz macht sich Wolfgang Nocke die Verwunderung, das Staunen zu eigen und setzt ohne Gewissensbisse die rosarote Brille auf. André Breton hätte dieser naiven Kühnheit und Selbstsicherheit sicherlich Beifall gespendet. Wie sagte er doch: „Wir sollten uns eine Scheibe davon abschneiden; das Wunderbare ist immer schön, egal welches Wundervolle schön ist. Es ist nur das Wunderbare selbst, das schön ist.“

Wolfgang Nockes Werdegang ist entgegen der gewöhnlichen Richtung verlaufen.

Viele verbessern ihre bildliche Darstellung bis zur eigentlichen, a-deskriptiven Form, er ist von der geometrischen Abstraktion ausgegangen, um der Versuchung der gegenständlichen Kunst zu begegnen. Nocke versteht dies als eine zusätzliche Dimension der vom Plastischen abgelösten Musik. Es scheint zum Anderen, dass diese neu gefundene Wellenlänge eine Form von Lebensenergie begleiten soll, die über allen Defätismus erhaben ist. In der leuchtenden Einfachheit wirkt eine „Weiße Magie“. Man könnte fast sagen, dass sich diese leicht kühnen Farben in Geschmack, Geruch, Ton... verwandeln.

Entgegen den traditionellen Inhalten bedeutet bei Nocke „dunkel“ nicht mehr „schlecht“. Vielmehr steht die Nacht für die Zeit des Traumes, die Entfaltung der Kreativität.

In seinem Werk kommt immer wieder die Tiergestalt vor. Bei Nockes Katzen, Elefanten und Fischen handelt es sich nicht um Hieroglyphen, in dem durch die mentale Gewohnheit Gestalt angenommenem Sinn, vielmehr sind es die von einem vertrauten Geist bewohnten Formen, Phosphene, die heftig mit einer Seele versehen sind; nicht fassbare Lichtwesen.

Pierre Kremer, Luxembourg

GALERIE HEINRICH FRIEDERICHS
Oststraße 21 | 48231 Warendorf



Öffnungszeiten:
Mi. & So. 15 – 18 Uhr

Führungen nach Vereinbarung
Tel. 0 25 1 / 31 17 81

Tourist-Information Stadt Warendorf
Tel. 0 25 81 / 54 54 54

www.heinrich-friederichs-museum.de

GALERIE HEINRICH FRIEDERICHS

WOLFGANG NOCKE

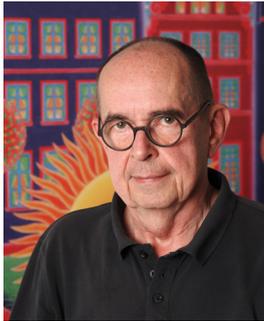


PHANTASTISCHER REALISMUS

15. DEZEMBER 2024
BIS 23. MÄRZ 2025

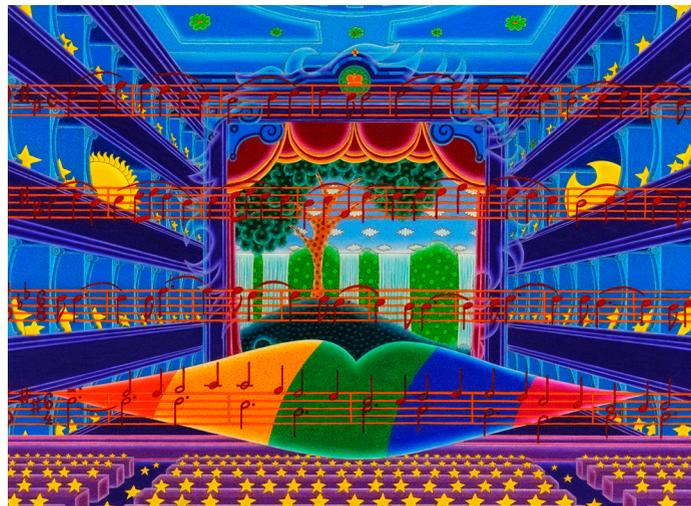
VITA

- 1960 Geboren in Linnich, Kreis Düren
 1976-1978 Fachoberschule für Gestaltung, Recklinghausen
 1978-1979 Studium an der Freien Kunstschule „Pyramide“, Düsseldorf
 1980-1982 Privatstudium bei Professor Ernst Fuchs, Wien, Österreich
 1982-1983 Wiener Kunstschule bei Professor Martinez, Wien, Österreich



PUBLIKATIONEN

- 1984 Wolfgang Nocke – Edition Tusch, Österreich
 1985 Roter Mond, Verlag Rudolf Winkelmann
 1990 Fabelhaftes Zauberland, Verlag Rudolf Winkelmann
 1996 Sternkreiszeichenkalender, Deutsche Telekom
 2000 Traumwandler, Nockiart
 2001 Fabelspiel, Nockiart
 2006 Fipps, der bunte Pinguin, Grimmpress, Taiwan
 Der große Märchenkalender, teNeues Verlag
 2007 Wolfgang Nocke, teNeues Verlag
 2008 Das Land der Menschen, Juli Zeh/Wolfgang Nocke, Schöffling & Co.
 2009 Der asiatische Tierkreiszeichenkalender, Schützdruck Verlag
 2010 Wolfgang Nocke – Fabelspiel, Linking Publishing Company, Taiwan
 2017 Die Zauberbrezel, F. & W. Weber
 2018 Fabelhaftes Münster, Atelier Nocke
 2024 Fabelhaftes Münsterland, Atelier Nocke



AUSSTELLUNGEN

- 1978 Galerie Osiris, Herne
 1980 Palais Appony, Wien, Österreich
 1982 Hilton Art Gallery, München
 Internationales Kulturzentrum, Wien, Österreich
 1983 Galerie Baden-Baden, Baden-Baden
 1984 Kunstverein Hattingen
 Galerie Berthe, Bargteheide/Hamburg
 1985 Galerie Hans Winkel, Amsterdam, Niederlande
 Brenner's Parkhotel, Baden-Baden
 Gallery Sydne, Los Angeles, USA
 Garantie Bankasi Galleresi, Istanbul, Türkei
 1986 Daniel Blaise Thorens – Fine Art Gallery AG, Basel, Schweiz
 Galerie Bangert, Korbach
 Galerie Gnoth, Mülheim
 1987 Galerie Jess, Brügglen
 Louis Newman Gallery, Beverly Hills, USA
 1988 Rhein-Galerie, Düsseldorf
 Unart-Galerie, Solingen
 Louis Newman Gallery, Beverly Hills, USA
 1989 Galleria Pula, Son Severa, Spanien
 1990 Galerie Becker, Luxembourg
 Nikko, Düsseldorf
 1991 Galerie „Kleine Weltlaterne“, Berlin
 Galerie Baywobau, München
 Galerie Becker, Luxembourg
 1992 Sine Tempore, Saanen, Schweiz
 1993 Galerie Becker, Luxembourg
 1995 Galerie Vauth-Pawlak, Essen
 1997 Galerie Becker, Luxembourg
 Landtag Düsseldorf
 1999 Galerie Uniewski, Dortmund
 2000 Oberfinanzdirektion, Münster
 2001 Erben Medien, Iserlohn
 2002 Casino Hohensyburg in Dortmund
 2003 Kolibri Art Gallery, Rolling Hills Estates, USA
 Galerie Saint Tropez, Düsseldorf
 Galerie Buntzeit, Heidelberg
 2004 Galerie Roucka, München
 2005 Be Fine Art Gallery, Taipei, Taiwan
 2006 Deutsches Kulturelles Zentrum, Taipei, Taiwan
 Goethe-Institut Lissabon, Portugal
 Goethe-Institut Porto, Portugal
 International Light Association, London, Großbritannien
 2007 Kunstverein Wasserschloss Bad Rappenau und
 Galerie Steiner Acreditat, Lissabon, Portugal
 Guangzhou Shamian Culture Center Gallery,
 Guangzhou, China
 2008 Galerie am Schloss, Heidelberg
 Taipei, Book Exhibition, Taiwan
 2009 Deutsches Kulturelles Zentrum, Taipei, Taiwan
 Galerie Schön, Bonn
 2010 BMW Kunst-Adventskalender, Berlin | Köln | München
 2011 Oberfinanzdirektion, Münster
 2013 Galerie „Kleine Weltlaterne“, Berlin
 2014 Bankhaus Lampe, Münster
 2015 Dormitorium, Asbeck
 2016 TheRhineArt, Bonn
 Galerie Coppeneur, Bad Honnef
 2018 Galerie Roucka, München
 Altes Rathaus, Schöppingen
 2020 Galerie Benno von Ehr, Wanfried
 2021 Aufnahme des Originalwerkes „Diesen Kuss der ganzen
 Welt“ - in den Besitz des Beethovenhauses Bonn
 Pure FineArt, München
 2022 Kultur Initiative Metelen
 2023 Gorgeous George Gallery, Kapstadt, Südafrika
 2024 „Hortus iustitiae“ Amtsgericht Ahaus
 Goethe-Institut Barcelona, Spanien
 2025 Galerie des Heinrich Friederichs Museums, Warendorf